Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Einundneunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 59.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 24. Januar.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1884.

Amtliches.

Berlin, 23. Jan. Der König hat den Landrath Barchewitz zum Regierungs-Rath, und den Regierungs-Assessor Ludwig Karl Heinrich Gustav Burchard in Schrimm zum Landrath ernannt, sowie dem Kommerzien-Rath Heinrich Doms zu Ratibor den Charakter als Geheimer Kommerzien-Rath, und dem praktischen Arzt Dr. med. Wilhelm Samter in Posen den Charakter als Sanitäts-Rath verliehen.

Der Apotheker Otto Maschke zu Breslau ist zum pharmazeutischen Assessor bei dem königlichen Medizinal-Kollegium der Provinz Schlesien ernannt worden. Dem Oberlehrer am Marien-Gymnasium zu Posen, Dr. Leo Wladislaus Wituski, ist das Prädikat Professor, und dem ordentlichen Lehrer am Gymnasium zu Ratibor, Dr. Augustin, der Titel Oberlehrer beigelegt worden. Der praktische Arzt Dr. med. Franz Benthaus zu Neuhaus ist, unter einstweiliger Belassung in seinem bisherigen Wohnsitz, zum Kreis-Wundarzt des Kreises Paderborn ernannt worden.

Dem Landrath Burchard ist das Landrathsamt im Kreise Schrimm übertragen worden.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

32. Sitzung.

Berlin, 23. Januar. Am Ministertische: v. Puttkamer.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr.

Eingegangen ist ein Antrag des Abg. Windthorst auf Aufhebung des Sperrgesetzes.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält das Wort

Abg. Cremer: Ich habe in der Sitzung vom 17. Januar in Bezug auf Herrn Regierungsrath Meitzen gesagt, mir wäre mitgetheilt, daß er, trotzdem er Besitzer einer großen Villa sei, nur nach Maßgabe seines Einkommens von der städtischen Einschätzungskommission eingeschätzt sei. Ich habe damals hinzugefügt, daß ich auf diesen Umstand ebenso wenig Gewicht lege, wie auf die gegen mich gerichtete Erklärung des Herrn Meitzen in der „Voss. Zeitung“. Obschon die ganze Form dieser Erwähnung gezeigt hat, daß ich jene Behauptung nicht zu der meinen machen wollte, fühle ich mich doch verpflichtet, die Verantwortung für jene Behauptung hier im Hause zu tragen. Ich habe nun erfahren, daß diese Behauptung unrichtig ist. Herr Meitzen ist nicht in der 4., sondern in der 5. Stufe eingeschätzt und auf der Villa liegen noch weitere Verpflichtungen. Indem ich dies hier mittheile, füge ich den Ausdruck meines tiefsten Bedauerns hinzu darüber, den Herrn überhaupt hier in die Debatte gezogen zu haben.

Auf der Tagesordnung steht die Berathung des Folgenden vom Abg. Berling gestellten Antrages:

„die Staatsregierung zu ersuchen, den Ansprüchen auf Vergütung Befriedigung zu gewähren, welche den Stellern von Trainpferden im Jahre 1863 nach dem Landesgesetz Holsteins erwachsen und auf Anordnung der damaligen Holsteinischen Regierung verbrieft worden sind.“

Abg. Francke: Da der von uns gestellte Antrag an eine Kommission verwiesen werden muß, so will ich auf den Thatbestand nicht des Weiteren eingehen. Am 12. Dezember 1863 hat der König von Dänemark Schleswig-Holstein die Besorgung von 4500 Pferden auferlegt; von Holstein speziell wurden 1300 Pferde requirirt, welche auf ca. 100,000 Thaler taxirt wurden. Eine Entschädigung hierfür hat Holstein bisher nicht erhalten, ebenso wenig sind die Pferde nach dem Wiener Frieden zurückgeliefert worden. Holstein hat in dieser Frage bereits zwanzig Instanzen durchgemacht, jetzt ist der Instanzenzug so völlig erschöpft, daß nur noch dieses Haus helfen kann.

Geh. Rath Rüdorff: Diese Angelegenheit hat allerdings bereits sehr viele Stadien durchlaufen, die Regierung ist aber in ihrer Ueberzeugung, daß sie zu einer Entschädigung nicht verpflichtet ist, nicht erschüttert worden.

Abg. Bierling (kons.): Wir stehen diesem Antrage nicht unsympathisch gegenüber, und ich bin der Ansicht, daß nicht die Dänische, sondern die Preußische Regierung die Enschädigung zu zahlen hat. Bei der juristischen Schwierigkeit der Sache beantrage ich den Antrag an die Justizkommission zu verweisen.

Abg. Dr. Hänel: Ich bin für Ueberweisung des Antrages an die Petitionskommission, da diese dieselbe Kompetenz wie die Justizkommission besitzt und sich bereits mehrmals mit der Angelegenheit beschäftigt hat. Die Angelegenheit selbst verdient unsere ganze Aufmerksamkeit. Durch das Gesetz vom Jahre 1867, welches den aus dem Wiener Frieden resultirenden Ansprüchen, den Rechtsweg abschnitt, ist Holstein sein Recht genommen. Die Dänen haben den Petenten den Rechtsweg offen gelassen und sie dreimal abgewiesen. Da nun doch diese Ansprüche, die Holstein nach dem Wiener Frieden hat, irgendwie erfüllt werden müssen, die preußische Regierung aber den Rechtsweg abgeschnitten hat, so muß die preußische Regierung auch diese Entschädigung zahlen. Sonst müßten die Holsteiner Abgeordneten ihren Mandanten sagen, Eure wohlerworbenen Rechte sind kassirt worden.

Der Antrag Berling wird darauf der Petitions-Kommission überwiesen.

Es folgen Petitionen.

Die Städte Ehrenfeld und Burtscheid petitioniren um Erlaß gesetzlicher Vorschriften, welche die kommunale Besteuerung von Staatsbeamten in ihren wirklichen Wohnsitz zulassen.

Die Gemeindekommission beantragt diese Petitionen der Staatsregierung zu dem Zwecke zu überweisen, um die Materie einer als nothwendig zu erachtenden gesetzlichen Regelung im Sinne der Petenten möglichst bald zuzuführen.

Abg. Francke tritt für diesen Antrag ein.

Abg. Dr. Meyer-Breslau hält gleichfalls die Annahme des Antrages zur Bekämpfung der vielfach bestehenden Mißstände für nothwendig. Man könne vielleicht im Zweifel darüber sein, ob man diese Mißstände im Einzelnen regeln oder auf ein allgemeines Kommunalsteuergesetz erwarten soll. Darauf würde man aber noch sehr lange warten müssen, deshalb empfehle sich die Annahme dieses Antrages.

Geh. Rath Noell erklärt, daß auch die Regierung diesem Antrage sympathisch gegenüberstehe.

Abg. v. Oertzen—Bromberg bedauert, daß vom Regierungstische das baldige Erscheinen eines Kommunalsteuergesetzes nicht in Aussicht gestellt worden ist. Ein solches Gesetz sei durchaus ein Bedürfniß.

Der Antrag der Kommission wird angenommen.

Die Stadtgemeinde Köln petitionirt, daß auch vor einer gesetzlichen Neuregelung der einschlägigen Materie an dem in der diesseitigen Stadtgemeinde und in anderen Rheinischen Stadtgemeinden bisher beobachteten Verfahren festgehalten werde, wonach Beamte ihr Gemeindebürgerrecht an ihrem faktischen Wohnsitze auszuüben haben.

Eine ähnliche Petition liegt von Deutz vor.

Die Gemeindekommission ist nicht in der Lage, dem Hause einen Antrag über die Petition zu unterbreiten.

Dagegen beantragt Abg. Frhr. v. Minnigerode über die Petitionen zur Tagesordnung überzugehen, sie aber zugleich der Regierung zu überweisen, um die Materie einer als nothwendig zu erachtenden gesetzlichen Regelung möglich bald zuzuführen.

Dagegen beantragt Abg. Rintelen, beide Petitionen der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. Frhr. v. Minnigerode motivirt seinen Antrag mit dem Hinweis auf die Schwierigkeit und Unklarheit der Materie, in Folge dessen man nicht ohne Weiteres sich entschließen könne, die Petitionen zur Berücksichtigung zu empfehlen.

Abg. Rintelen führt aus, daß das Wahlrecht in der ganzen Rheinprovinz, auch in den französisch-rechtlichen Theilen derselben davon abhängig gemacht werde, daß Jemand in dem Bezirke der Stadt wohne. Ein fingirter Wohnsitz finde dabei überall nicht Platz. Redner bezieht sich auf § 13 der Rheinischen Städteordnung, welcher in der Kommission von der Regierung eine unrichtige Auffassung erhalten hatte. Es entstände dadurch eine Anomalie, die nicht in der Absicht des Gesetzgebers gelegen habe. Die Anomalie falle fort, wenn den §§ 3 und 5 der Städteordnung der Sinn zu Grunde gelegt werde, daß das Bürgerrecht an die Bedingung des wirklichen Wohnens im Bezirke der Stadt geknüpft sei. Er bitte daher, die Petitionen der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen. (Beifall.)

Geh. Rath Noell: Ich muß bei meinen früheren Aeußerungen stehen bleiben und kann die Auffassung des Vorredners nicht für richtig halten. Ich wiederhole, was der Minister den Petenten bereits erklärt hat, daß nämlich die Ausführungen der Petenten sehr beachtenswerth sein würden, wenn es sich de lege ferenda handelte aber nicht de lege lata. Wenn auch bei Eintheilung der Wähler nach den Wahlbezirken der Umstand bestimmend ist, wo die Wähler wohnen, so hat die Gesetzgebung dabei vor Augen gehabt, daß Wohnung und Wohnsitz zusammen fallen. Weder der Wortlaut, noch die Absicht des Gesetzes bilden ein Hinderniß für den Fall, das diese Regel bei Beamten mit nothwendigem Domizil nicht zutrifft. Diese außerhalb ihres Domizils wohnenden Beamten sind dann den Wahlbezirken zuzutheilen, innerhalb deren die Behörden ihren Sitz haben, durch welche ihr Wohnsitz in der Stadt begründet wird. § 3 der Städteordnung bestimmt, daß als Einwohner diejenigen betrachtet werden, welche in dem Stadtbezirke nach den Bestimmungen der Gesetze ihren Wohnsitz haben. Ihren gesetzlichen Wohnsitz haben die Beamten wo die Behörde, bei der sie beschäftigt sind, ihren Sitz hat. Es findet hierin also der Erlaß des Ministers des Innern vom 28. September 1882, gegen welchen die Petition sich besonders richtet, seine Berechtigung. (Beifall rechts.)

Abg. Francke beantragt, die Petitionen an die um 7 Mitglieder verstärkte Gemeindekommission zurückzuweisen und begründet dies in längeren Ausführungen über das Rheinische und Französische Recht.

Abg. Bachem: Zwischen gerichtlichem und politischem Domizil ist schwer zu unterscheiden; das politische Domizil ist da, wo sich der praktische Wohnsitz befindet. Ich bitte, den Petitionen Folge zu geben.

Abg. Reichensperger (Köln) schließt sich dem Vorredner an.

Hierauf wird der Antrag Francke, die Petitionen der um 7 Mitglieder vermehrten Gemeindekommission zu überweisen, angenommen.

Ueber eine Petition der vormals bannberechtigten Mühlenbesitzer des Herzogthums Schleswig um Entschädigung aus Staatsmitteln für den aus der völligen Freigebung des Müllergewerbes erwachsenen Schaden beantragt die Kommission durch ihren Referenten Abg. Francke zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. Jensen stellt den Antrag auf Ueberweisung der Petition an die Regierung zur Berücksichtigung wegen des in Schleswig geschaffenen Nothstandes und in Rücksicht darauf, daß auch von der dänischen Regierung seiner Zeit Entschädigungen gezahlt worden seien.

Reg.-Komm. Lohmann weist darauf hin, daß schon einmal eine gleichlautende Petition vom Hause abgewiesen worden sei und auch jetzt wegen der daraus zu folgernden Konsequenzen kaum werde Erfolg haben können.

Der Antrag Jensen wird abgelehnt und im Sinne der Kommission beschlossen.

Ferner stellt die Petitionskommission durch ihren Referenten Abg. v. Oertzen (Jüterbog) den Antrag, die Petition mehrerer Grundbesitzer der Ortschaft Frille um Wiederherstellung der alten Grenze der Regierung als Material für die Regulirung der Grenzen mit dem Fürstenthum Lippe-Schaumburg zu überweisen. Das Haus beschließt diesem Antrage gemäß.

Betreffs einer Petition von vierzig Bürgermeistern der nicht im Städtetage vertretenen Städte und Landgemeinden der Rheinprovinz um eine jährliche entsprechende Entschädigung für die Bürgermeister der Rheinprovinz in ihrer Eigenschaft als Hülfsbeamte der Staatsanwaltschaft, beantragt die Kommission durch ihren Referenten Abg. Rintelen die Ueberweisung an die Regierung zur Berücksichtigung, insoweit, als den Hülfsbeamten der Staatsanwaltschaft Reisekosten und Diäten für Reisen, welche dieselben auf Ersuchen oder im Auftrage der Staatsanwaltschaft unternehmen, nach den für Staatsbeamte gegebenen Bestimmungen zu gewähren sind, und zwar nach denselben Sätzen, welche den Subalternbeamten der Lokalbehörden zustehen.

Dagegen hält Abg. v. Benda diese Resolution, namentlich soweit sie die Festsetzung eines bestimmten Tarifes betrifft, für zu weitgehend und stellt den Antrag, die Petition als Material für die als nothwendig zu erachtende gesetzliche Regelung dieser Entschädigungsfragen der Regierung zu überweisen. Das Haus lehnt diesen Antrag ab und beschließt im Sinne der Kommission.

Das Haus vertagt sich hierauf.

Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr. Tagesordnung: Etat des Berg-, Hütten- und Salinenwesens. Sekundärbahn-Vorlage.

Schluß 4 Uhr.

Herrenhaus.

8. Sitzung.

Berlin, 23. Jan. Am Ministertische: Dr. Friedberg, von Scholz und mehrere Kommissarien.

Der Präsident Herzog von Ratibor eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Der Fürst Anton Sulkowski leistet in der vorgeschriebenen Weise den Eid auf die Verfassung.

Die Novelle zum Pensionsgesetze vom 27. März 1872 wird auf Anempfehlung des Herrn Lindemann, Berichterstatters der Budgetkommission, ohne Debatte unverändert genehmigt.

Ueber die Petition des Magistrats zu Braunsberg wegen Uebernahme der Unterhaltungskosten für Schifffahrtsanlagen im Frischen Haff und im Passargefluß auf den Staat, sowie über die Petition der Gerichtsdiener Iffland und Gen. in Berlin wegen Gehalts- resp. Einkommensverbesserung wird zur Tagesordnung übergegangen.

Es folgt die einmalige Schlußberathung über die Novelle zum Gesetze vom 24. Februar 1850. Nach dem Entwurf soll die Bestimmung des § 2, worin die Zahl der Mitglieder der Hauptverwaltung der Staatsschulden auf 3 festgesetzt ist, aufgehoben werden.

Referent Graf zur Lippe beantragt das Gesetz abzulehnen. Durch dasselbe werde die Kollegialität der Behörde einfach aufgehoben, auch den verfassungsmäßigen Rechten des Hauses Abbruch gethan, indem bei der Vermehrung der etatsmäßigen Stellen der Staatsschuldenverwaltung das Herrenhaus nicht mitzureden haben würde. Dem Bedürfniß lasse sich dadurch abhelfen, daß man das im Nebenamte beschäftigte Mitglied zu einem ordentlichen Mitgliede der Verwaltung erhöbe, oder die Zahl 3 im Gesetze in 4 oder 5 verwandelte; dadurch bliebe die Kollegialität aufrecht erhalten.

Herr Dr. Beseler beantragt, den § 2 des Gesetzes von 1850 dahin zu ändern: „Die Hauptverwaltung der Staatsschulden besteht aus einem Direktor und mindestens 3 Mitgliedern.“

Minister v. Scholz: Die Kollegialität der Behörde wird durch die Vorlage keineswegs erschüttert oder beseitigt, wie sie auch durch die Fixirung der Zahl sicherlich nicht besonders hat gewährleistet werden sollen. Das Gesetz von 1850 hat eigentlich aus Versehen ein Organisationsrecht der Krone nicht gehörig beachtet, indem es die Zahl fixirte; das geht aus der Geschichte der Verordnung von 1820 hervor, welche das Staatsschuldenwesen regelte. Das Bedürfniß neuer Kräfte in Folge der Einführung des Staatsschuldbuches können wir noch nicht übersehen, darum wollten wir nur die Beschränkung des § 2 aufgehoben wissen.

Herr Dr. Beseler: Durch meinen Antrag wird dem Finanzminister wie den Rechten des Hauses gleichmäßig entsprochen. Die königlichen Prärogative hätten aus politischen Gründen hier nicht hereingezogen werden sollen.

Minister v. Scholz: Auch das Hineinziehen der parlamentarischen Prärogative hätte lieber nicht erfolgen sollen. Es ist prinzipiell unrichtig, es anders zu machen als die Vorlage vorschlägt.

Herr Camphausen spricht sich für den Antrag Beseler aus, der darauf fast einstimmig angenommen wird, womit die Vorlage beseitigt ist.

Nächste Sitzung unbestimmt.

Schluß 3 Uhr.

Briefe und Zeitungsberichte.

C. **Berlin,** 23. Januar. Man muß sich den Text des Sperrgesetzes ansehen, um sich ganz klar zu machen, wie absolut überflüssig der Antrag des Zentrums auf Aufhebung desselben ist. Dasselbe unterscheidet sich nämlich von allen übrigen kirchenpolitischen Gesetzen dadurch, daß es lediglich für den einzelnen Fall gegeben wurde und mit der Erledigung desselben von selbst, auch formell, gegenstandslos wird. Es wurde bei dem Erlaß des Gesetzes, im April 1875, nicht die Aufstellung einer für die Dauer berechneten Regel beabsichtigt, wonach die Regierung auch in der Zukunft, bei etwaiger Wiederkehr bischöflicher Renitenz, wie sie 1875 bestand, die Staatsleistungen einzustellen befugt wäre; sondern es wurde ausdrücklich nur ad hoc bestimmt, daß die Einstellung für dieses eine Mal erfolge, und es wurden die Bedingungen formulirt, unter denen die Zahlungen wieder aufgenommen werden sollten. Letzteres ist inzwischen in allen Diözesen, bis auf drei geschehen; in Münster erfolgt es nnnmehr auch, und sobald es in Folge der Einsetzung neuer Erzbischöfe auch in Köln und Posen stattgefunden hätte, würde das Sperrgesetz nicht etwa blos zur Zeit unangewendet, sondern es würde überhaupt erledigt von selbst — bis auf den Vorbehalt gesetzlicher Verfügung über die angesammelten Gelder — außer Kraft getreten sein; bei der Wiederkehr von Verhältnissen, welche eine abermalige Gehaltssperre angezeigt erscheinen ließen, müßte ein neues Gesetz erlassen werden. Da es sich nun andererseits von selbst versteht, daß man den abgesetzten Erzbischöfen von Köln und Posen das Gehalt nicht bezahlen wird, während die Regierung zur Zahlung desselben an die sonstige Geistlichkeit der beiden Diözesen vorderhand noch „diskretionäre Vollmacht“ besitzt, so handelt es sich in der That nur um die sehr an den Haaren herbeigezogene Gelegenheit zu einer weiteren kirchenpolitischen Debatte. Man hat die Ansicht ausgesprochen, daß es darauf abgesehen sei, zu erfahren, ob die Regierung die Verlängerung der erwähnten, in einigen Wochen ablaufenden Vollmacht nachsuchen werde — wozu indeß wohl eine Anfrage bei der bevorstehenden Debatte des Kultusetats genügen würde. Je gegenstandsloser der Antrag auf Aufhebung des Sperrgesetzes also ist, um so kühler wird man ihn wohl allseitig behandeln; vor zwei Jahren war damit noch eine Wirkung hervorzubringen, jetzt ist

er beinahe eine leere Hülse. — Die „Prov. Corr." hat heute Abend bestätigt, daß die Regierung die Erleichterung der Steuerzahler der 3. und 4. Klassensteuerstufe als die Hauptsache bei der von ihr vorgeschlagenen Reform der Einkommenbesteuerung betrachtet. Da das Regierungsorgan nicht gerade ausdrücklich die „Abschaffung" der beiden Klassensteuerstufen als conditio sine qua non bezeichnet, so wollen einzelne konservative Mitglieder der Steuerkommission die Hoffnung festhalten, daß eine Einigung auch auf Grund erheblicher Ermäßigung der Steuer der Einkommen von 900—1200 M. möglich sein werde. Indeß diese Annahme steht auf ziemlich schwachen Füßen, da die Beseitigung der Exekutionen, dieses auch heute in der „Prov.-Corr." wieder betonte Ziel der Regierung, durch die bloße Ermäßigung der Steuersätze nicht zu erreichen ist. Ob die heftige Polemik gegen das Zentrum, welche plötzlich wieder in der Regierungspresse beginnt, etwa nebenbei auch den Zweck hat, dieses zu eifrigerer Unterstützung der Regierung in den ihr am Herzen liegenden Angelegenheiten, z. B. der Abschaffung der untersten Klassensteuerstufen, zu veranlassen, das mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls ist aber zu konstatiren, daß die prinzipiellen „antikapitalistischen" Steuerreformer unter den Konservativen und Klerikalen sehr wenig erbaut von der Erklärung sind, wonach die stärkere Heranziehung der höheren Einkommen und des Kapitals für die Regierung keinen Werth hat, sofern dadurch nicht die Deckung des Ausfalls bei den niederen Einkommen bezweckt wird.

— Durch Allerhöchste Ordre vom 21. Januar d. J. ist der Bischof Johann Bernard Brinkmann, gegen welchen durch gerichtliches Urtheil vom 8. März 1876 auf Entlassung aus dem Amte als Bischof von Münster erkannt ist, begnadigt worden. In Folge dessen ist die kommissarische Vermögensverwaltnng in der Diözese Münster aufgehoben und die Wiederaufnahme der eingestellten Staatsleistungen für diese Diözese, und zwar vom 1. Januar d. J. ab, erfolgt.

r. Stadtverordneten-Sitzung

am 23. Januar.

Anwesend sind 26 Mitglieder und zwar die Herren: Brodnitz, Dr. Buski, Czapski, Fontane, Dr. Friedländer, Glatzel, Herz, Jäckel, v. Jazdzewski, Ad. Kantorowicz, Kirsten, Klemme, König, Kronthal, Dr. Lebinski, Lissner, Manheimer, Milch, Müller, Mützel, Orgler, Prausnitz, Rosenfeld, Schweiger, Dr. Szymanski, Victor. Von Magistratsmitgliedern sind zugegen: Bürgermeister Herse, Stadträthe Andersch, v. Chlebowski, Dr. Loppe, Stadtbaurath Grüder. Den Vorsitz führt Stadtv. Mützel. Derselbe macht zunächst einige geschäftliche Mittheilungen. Danach hat sich die Baukommission in der Weise konstituirt, daß Stadtv. Orgler zum Vorsitzenden, Stadtv. Prausnitz zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt worden ist; zum Vorsitzenden der Rechtskommission ist Stadtv. Orgler, zum stellvertretenden Vorsitzenden Stadtv. v. Jazdzewski gewählt. Da die 12jährige Wahlperiode des Bürgermeisters Herse im Dezember d. J. abläuft, so ist eine Neuwahl vorzunehmen; auf Antrag des Vorsitzenden wird diese Angelegenheit auf ein viertel Jahr vertagt. Der Gerichts-Assessor Jakobsohn aus Schroda hat dem Magistrate beantragt, ihn unentgeltlich ein halbes Jahr lang zu beschäftigen. — Es wird hierauf in die Tagesordnung eingetreten.

Ueber die Gasanstaltsrechnung pro 1881/82 berichtet im Namen der Finanzkommission Stadtv. Herz und beantragt Ertheilung der Decharge, die auch gewährt wird. Außerdem beantragt die Kommission, die Versammlung möge den Wunsch aussprechen, daß künftig die Resteinnahmen vom Vorjahre im Etat der Gasanstalt ante lineam unter Angabe der Zahl geführt werden, während Stadtv. Kronthal beantragt, diese Resteinnahmen ohne Angabe der Zahl zu führen. Nach längerer Debatte hierüber, an der sich die Stadtverordneten Brodnitz und Kronthal, so wie Bürgermeister Herse betheiligen, werden beide Anträge, der der Kommission und des Stadtv. Kronthal, abgelehnt.

Stadtv. Dr. Szymanski bringt hierauf folgende Interpellation an den Magistrat ein: Bekanntlich werde zum 1. April d. J. in Folge des Abgangs des Dr. Kriebel eine städtische Rektorstelle vakant; der Magistrat habe diese Stelle ausgeschrieben unter dem Bemerken, daß dieselbe wo möglich mit einem Katholiken besetzt werden würde. Wie man nun hört, solle die Stadt-Schuldeputation einen Evangelischen zum Rektor gewählt haben; es werde demnach die Anfrage an den Magistrat gerichtet, ob er gesonnen sei, diese Wahl zu bestätigen, event. bei der königl. Regierung zu befürworten. — Bürgermeister Herse erklärt sich bereit, diese Frage sofort zu beantworten: die Stadtschuldeputation habe nur das Vorschlagsrecht; der Magistrat aber habe sich in der betr. Angelegenheit noch nicht schlüssig gemacht. — Es ist ferner der Antrag eingegangen, es möge, bevor in die demnächstige Etatsberathung pro 1883/84 eingetreten werde, eine Generaldebatte über den Etatsentwurf eröffnet werden. Der Vorsitzende erklärt, daß eine solche stattfinden werde, wenn dies bei der Etatsberathung von der Versammlung gewünscht wird.

Ueber die Niederschlagung des Schulgeldes für zwei ehemalige Schüler des städtischen Realgymnasiums pro 1883/84 berichtet Stadtv. Fontane. Es handelt sich in beiden Fällen um die Söhne von städtischen Beamten, resp. Lehrern, denen die Freischule auf Grund des neuen Regulativs entzogen worden ist, weil sie nicht die genügenden Zeugnisse erhalten haben; in beiden Fällen sind die Schüler bereits anderen Anstalten überwiesen, und es handelt sich nur um die Niederschlagung des rückständigen Schulgeldes, welches in dem einen Falle 33 M., in dem andern 51,85 M. beträgt. Beide Beträge werden gemäß dem Magistratsantrage, nachdem diesen der Referent befürwortet hat, niedergeschlagen.

Die Mitglieder der Einschätzungs-Kommission für die juristischen Personen, Forensen &c., sowie der Reklamations-Kommission für die juristischen Personen, Forensen &c. pro 1884/85 werden gemäß dem Vorschlage der Wahlkommission, über welchen Stadtverordneter Milch berichtet, gewählt.

Die Verpachtung des Straßendüngers pro 1884/85 hat ein sehr günstiges Resultat ergeben; die Pacht für den Straßenkehricht ist zwar von 43 M. gegen 74 M. im Vorjahre herabgegangen, dagegen die Pacht für den Dung auf den Abladeplätzen von 347 M. im Vorjahr gegen 548 M. emporgegangen. Nachdem Stadtv. Kirsten über diese Angelegenheit berichtet hat, wird von der Versammlung der Zuschlag ertheilt.

Ueber die Organisation der Krankenversicherung für Arbeiter im Sinne des Reichsgesetzes vom 15. Juli 1883 berichtet Stadtv. Klemme. Nach dem Magistratsanschreiben sind mit dem 1. Dezember 1883 die Bestimmungen des obigen Gesetzes, soweit sie die Beschlußfassung über die statutarische Einführung des Versicherungszwanges, sowie die Herstellung der zur Durchführung dieses Zwanges dienenden Einrichtungen betreffen, in Kraft getreten. Mit dem 1. Dezember 1884 soll die Wirksamkeit des ganzen Gesetzes beginnen, und ist dahin zu streben, daß zu diesem Termine die dem Gesetze unterworfenen Personen thunlichst sämmtlich in derjenigen Art der Krankenversicherung ihrer Versicherungspflicht genügen können, welche für sie entgiltig in Aussicht genommen ist. Nachdem die Ausführungsbestimmungen hierüber neuerdings ergangen sind, und Bürgermeister Herse dem Magistrat ein Exposé über die vorliegende Angelegenheit hat zugehen lassen, Magistrat jedoch einen Beschluß hierüber noch nicht gefaßt hat, beantragt derselbe: die Versammlung möge zur Vorbereitung aller Fragen, deren Entscheidung nach dem Reichsgesetze vom 15. Juli 1883 der Gemeinde obliegt, sowie zum Zwecke der Organisation der Krankenversicherung im Sinne dieses Gesetzes und in Gemäßheit des § 59 der Städte-Ordnung eine besondere Kommission einsetzen, welche aus 4 Magistrats-Mitgliedern und 5 Stadtverordneten besteht. Von Magistrats-Mitgliedern sind in Vorschlag gebracht: Bürgermeister Herse als Dezernent, Stadtrath Annuß als Kenner des Versicherungswesens, Stadtrath Dr. Loppe als Dezernent des städtischen Armenwesens, Stadtbaurath Grüder als Dezernent für das städtische Bauwesen. — Nach längerer Debatte, an welcher sich die Stadtverordneten Prausnitz, Dr. Friedländer, Fontane betheiligen, wird der vom Stadtverordneten Prausnitz gestellte Antrag, den Magistrats antrag einer Kommission ad hoc zu überweisen, abgelehnt und der Magistratsantrag angenommen. In die Kommission werden Seitens der Versammlung gewählt: Stadtv. Ziegler als Handwerksmeister, Stadtv. Müller als Baugewerksmeister, Stadtv. Milch als Fabrikbesitzer, Stadtv. Dr. Landsberger als Arzt, Landgerichtsrath Czwalina als Jurist

Die Oberin der hiesigen Filiale der grauen Schwestern von der h. Elisabeth für ambulante Krankenpflege hat an den Magistrat das Ersuchen gerichtet, der Filiale mit Rücksicht auf ihre wohlthätige Wirksamkeit, sowie darauf, daß dieselbe fast nur auf freie Unterstützungen angewiesen ist, eine jährliche Subvention von 600 M. zu bewilligen; Magistrat hat jedoch dieses Gesuch mit Rücksicht darauf, daß die Stadtgemeinde für die öffentliche Krankenpflege im städtischen Krankenhause sorge und überdies mehrere derartige Anstalten, wie die genannte Filiale, in unserer Stadt bestehen, abgelehnt, und ebenso spricht sich die Finanzkommission, welcher diese Angelegenheit überwiesen worden und in deren Namen Stadtv. Kirsten berichtet, in ablehnendem Sinne aus. — An der Diskussion, welche sich hierüber entwickelt, betheiligen sich die Stadtv. v. Jazdzewski, Kronthal, Dr. Friedländer, Herz, Kantorowicz. Stadtv. v. Jazdzewski beantragt, den Magistrat zu ersuchen, die Subvention zu bewilligen; Stadtv. Kronthal: die Angelegenheit der Finanzkommission für die bevorstehende Etatsberathung zu überweisen; Stadtv. Ad. Kantorowicz hebt hervor, daß durch die Thätigkeit der grauen Schwestern, die doch hauptsächlich in ärmeren Kreisen wirken, die städtische Krankenpflege zum Theil entlastet werde. Der Vertagungs-Antrag des Stadtv. Kronthal wird hierauf abgelehnt, und der Antrag des Stadtv. v. Jazdzewski angenommen.

Die Mehrausgaben bei Tit. IV. des Sparkassen-Etats pro 1883/84 (zu unvorhergesehenen Ausgaben 250 M.) welche durch den erheblich erweiterten Betrieb entstanden sind, und welche im Ganzen 1800 M. betragen, werden, nachdem Stadtv. Jäckel hierüber berichtet hat, bewilligt.

Ueber die Entlastung der Kämmerei-Kassenrechnung pro 1882/83 berichtet im Namen der Finanzkommission in längerem Referate Stadtv. Kronthal und beantragt die Ertheilung der Decharge, vorbehaltlich der Rechnungslegung für die Spezialetats. Ein Monitum in Betreff der Anschaffung einer Drehbank für die Feuerwehr im Betrage von 1100 M. unter dem Tit.: Baulicher Unterhalt, statt unter dem Etat des Feuerlöschwesens, wird vom Bürgermeister Herse damit motivirt, daß die geeigneten Mannschaften der Feuerwehr an dieser Drehbank in dienstfreien Stunden Gegenstände zum baulichen Unterhalt der städtischen Gebäude anfertigen. Nachdem sich an der Diskussion über die Dechargeertheilung noch die Stadtv. Kirsten, Brodnitz, Manheimer betheiligt haben, wird von der Versammlung der Antrag der Finanzkommission angenommen.

Damit erreicht die Sitzung, welche 4½ Uhr Nachmittags begonnen hat, gegen 7 Uhr Abends ihr Ende.

Aus dem Gerichtssaal.

L. **Posen,** 23. Jan. [Schwurgericht: Meineid.] Heute beschäftigte die Geschworenen die Meineidsache wider den Kaufmann Adolph Skurnik aus Kurnik, in welcher bereits in der Schwurgerichtsverhandlung im September v. J. ein Urtheil ergangen ist. Dieses Urtheil wurde jedoch auf die vom Vertheidiger eingelegte Revision vom Reichsgericht aus den bereits in Nr. 46 d. Ztg. mitgetheilten Gründen aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das hiesige Schwurgericht zurückverwiesen. Der Angeklagte ist beschuldigt, am 13. Juli 1882 vor der hiesigen Kammer für Handelssachen in der Prozeßsache Jensch wider Skurnik'sche Erben einen ihm zugeschobenen Eid wissentlich falsch geschworen zu haben. Der Gutsbesitzer Jensch in Stanisżewo verkaufte im Oktober 1879 an den Bruder des Angeklagten, Samuel Skurnik, 1000 Zentner Kartoffeln für 1,75 M. pro Zentner. Samuel S. zahlte darauf 800 M. an, den Rest wollte er demnächst bezahlen. Er bezahlte im November 1879 weitere 500 Mark und versprach, was er noch schuldete, im Januar 1880 zu zahlen. Statt der Baarzahlung gab er jedoch am 5. Januar 1880 dem J. ein Blanko-Accept über 525 M. Am 23. Januar 1380 kam Samuel S. zu Jensch und bat ihn, er solle ihm eine Bescheinigung des Inhalts ausstellen, daß er sich mit ihm beglichen habe; er bedürfe einer solchen Bescheinigung aus dem Grunde, weil er im Bureau des Rechtsanwalts Prime, welcher J. vorher mit der Anstrengung der Klage beauftragt habe, nachweisen müsse, daß J. nicht mehr auf der Klage bestehe. Diese Bescheinigung sollte also nicht etwa eine wirklich stattgehabte Berechnung dokumentiren. Nach dem Diktat des S. stellte J. auch eine solche Bescheinigung aus, und benutzte S. dieselbe zu dem angegebenen Zwecke. Am 13. März 1880 bezahlte Samuel S. noch 200 Mark auf die Restforderung. Im Herbste 1880 starb Samuel S. Jensch verlangte von seinem Vater Bezahlung der restirenden Forderung, erhielt solche aber nicht. Im Frühjahr 1881, nachdem inzwischen auch der alte Skurnik gestorben war, beauftragt Jensch den Rechtsanwalt Prime, gegen die Skurnik'schen Erben Klage auf Bezahlung der ihm aus dem Kartoffelgeschäfte noch zustehenden Summe zu erheben. Dies geschah, jedoch ging der Klageantrag aus Versehen auf 525 M., ohne daß die zuletzt bezahlten 200 M. in Abzug gebracht wurden. Im Verlaufe dieses Prozesses wurde dem Angeklagten als Mitbeklagten der Eid darüber zugeschoben und dahin normirt, daß er nach sorgfältiger Prüfung und Erkundigung die Ueberzeugung gewonnen habe, daß es nicht wahr sei, daß bei der Berechnung am 23. Januar 1880 die Forderung aus dem Klagewechsel über 525 M. nicht mit verrechnet sei. Diesen Eid hat der Angeklagte am 13. Juli 1882 geleistet. Der Angeklagte soll sich dadurch meineidig gemacht haben. Er soll nämlich um das Kartoffelgeschäft gewußt, das Ausheben der Kartoffeln sogar zum Theil selbst geleitet und auch nach dem Tode seines Bruders mit Bezug auf dies Geschäft sich dem Jensch gegenüber ausdrücklich zur Bezahlung der diesem an seinen verstorbenen Bruder zustehenden Restforderung bereit erklärt haben. Auch mußte er, wirft ihm die Anklage vor, aus den Handelsbüchern ersehen, daß nach dem 23. Januar 1880, nämlich am 13. März 1880, noch eine Abschlagszahlung von 200 Mark auf die Forderung geleistet worden ist. — Der Angeklagte bestritt, wie früher, so auch heute jede Schuld. Er habe sich niemals um das von seinem Bruder mit Jensch geschlossene Kartoffelgeschäft gekümmert, das Ausnehmen der Kartoffeln habe er nicht geleitet, ebenso wenig habe er der Ausstellung des Wechsels noch der Anfertigung des Schriftstücks vom 23. Januar 1880 beigewohnt. Von der Existenz des letzteren habe er erst nach dem Tode seines Bruders Kenntniß erhalten, als es sein Schwager im Nachlaß vorfand. Auf Grund desselben habe er in der That geglaubt, daß zwischen seinem Bruder und Jensch eine vollständige Berechnung stattgefunden habe. Die Zahlung von 200 M. vom 13. März 1880 habe er wohl in den Büchern gefunden, er habe aber nicht angenommen, daß sich dieselbe auf das Kartoffelgeschäft beziehe. Die heutige Verhandlung vermochte die Geschworenen nicht von der Unschuld des Angeklagten zu überzeugen. Sie sprachen ihn des wissentlichen Meineids schuldig, während das Verdikt des früheren Geschworenengerichts nur auf fahrlässigen Meineind gelautet hatte. Da ein Hinausgehen über die damals erkannte Strafe gesetzlich unzulässig war, weil nur Seitens des Angeklagten die Revision eingelegt ist, so lautete das Urtheil des Gerichtshofes wie damals auf drei Monate Gefängniß.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 23. Jan. (Zweite Kammer.) Der Antrag der Sozialdemokraten, die Gesindeordnung aufzuheben und den Arbeitsvertrag zwischen Dienstboten und Dienstherrschaften allen übrigen Arbeitsverträgen gleichzustellen, wurde abgelehnt, nachdem die Liberalen und die Konservativen sich entschieden dagegen erklärt hatten.

Bremen, 23. Jan. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Neckar", an dessen Bord sich die Leiche Dr. Eduard Lasker's befindet, ist heute früh 5 Uhr von Southampton weitergegangen und dürfte voraussichtlich morgen Nachmittag um 5 Uhr in Bremerhaven eintreffen.

Straßburg i. E., 23. Jan. Gegenüber der Meldung eines auswärtigen Blattes über eine angeblich stattgehabte Kommissionssitzung des Landesausschusses bezüglich der Tabaksmanufaktur bemerkt die „Elsaß-Lothringische Zeitung", daß eine solche Kommissionssitzung bisher nicht nur nicht stattgefunden habe, sondern daß für dieselbe überhaupt noch nicht einmal ein Termin anberaumt sei.

Rom, 23. Jan. In der Kammer der Deputirten wurde die Interpellation Bernini in Betreff der Fischerei an den adriatischen Küsten und der Ermordung eines Fischers aus Chioggia in Spalato verlesen. Der Minister des Aeußern Mancini bemerkte, die Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn wegen der Fischerei schwebten noch; er werde dieselben beschleunigen und das Resultat mittheilen, Anläßlich der Mordangelegenheit habe er den italienischen Konsular-Agenten in Spalato sogleich vom Amte suspendirt, in Folge der widersprechen Berichte aber einen Funktionär behufs Einziehung genauer Informationen und Berichterstattung dorthin ensendet. Auf Antrag des Interpellanten wurde die Begründung der Interpellation auf den 2. Februar angesetzt.

Petersburg, 23. Jan. Am 28. d. M. findet bei dem Kaiser und der Kaiserin im Winterpalais eine große Ballfestlichkeit statt, zu welcher Einladungen an die höheren Beamten, Generäle, zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Korps und andere Notabilitäten ergangen sind.

Washington, 22. Jan. Der Senat hat einen Antrag genehmigt, der die Kommission für die auswärtigen Angelegenheiten beauftragt, zum Schutze der amerikanischen Interessen gegenüber denjenigen Ländern, welche die Einfuhr von amerikanischem Fleisch verbieten oder beschränken, gesetzgeberische Maßregeln vorzubereiten.

Berlin, 23. Jan. Die Jagdordnungskommission des Abgeordnetenhauses überwies die Fragen der Regulirung des Wildschadenersatzes und der generellen Bezeichnung der jagdbaren Thiere einer fünfgliedrigen Subkommission, und nahm den Paragraphen 1 in der Fassung des Herrenhauses an, ferner nahm die Kommission nach längerer Debatte einstimmig 75 Hektar als Minimalgröße für einen selbständigen Jagdbezirk an.

Hamburg, 23. Januar. Die Bürgerschaft verwies den Senatsantrag auf Genehmigung des Vertrags betreffend den Uebergang der Hamburger Bahnstrecken an Preußen an einen elfgliedrigen Ausschuß. Letzterer wurde trotz mehrfachen Widerspruchs sofort gewählt. Derselbe beantragte, dem Senate wegen seiner Haltung in Sachen des spanischen Handelsvertrages und der Spritklausel ein Tadelsvotum zu ertheilen. Der Ausschußantrag wurde schließlich mit 75 gegen 53 Stimmen abgelehnt.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserats übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 169. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 23. Januar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

18 66 106 20 57 206 (300) 13 46 79 313 403 49 64 88 514 56 627 43 45 50 783 862 65 86 906 18 38. **1**001 13 153 61 310 65 95 420 42 47 (1500) 68 513 16 612 18 23 (300) 62 (1500) 67 71 748 77 820 31. **2**050 79 146 55 79 295 308 49 (1500) 421 67 618 23 61 65 731 56 (300) 91 95 99 802 19 62 926. **3**031 90 141 72 291 98 334 36 52 59 72 (550) 400 19 735 77 96 815 33 87 89 980 94. **4**013 39 73 198 253 75 (6000) 94 (300) 301 62 417 76 97 520 63 720 63 807 939 40 (1500) 76 96. **5**006 82 87 (300) 93 183 207 86 87 (300) 96 377 480 530 77 703. **6**075 76 95 195 231 374 440 524 604 19 745 81 815 50 88. **7**007 31 55 128 222 75 307 32 41 54 68 74 82 85 439 68 571 90 652 703 60 64 (300) 70 (1500) 74 97 833 88 970 93. **8**020 52 162 204 (1500) 35 (300) 314 27 76 437 79 604 9 23 50 72 (300) 738 53 70 814 72 73 (550) 96 946 78. **9**039 57 (1500) 66 (1500) 76 89 125 35 237 411 (300) 83 542 43 74 734 818 78 (300) 84 923 87.

10155 80 216 65 93 332 53 (550) 65 409 28 58 60 501 28 (300) 59 663 71 89 777 822 47 65 76 (3000) 81 88 916 25 70 76. **11**064 68 83 87 93 112 19 210 50 304 14 65 435 586 88 300) 729 35 55 58 864 77 85 937. **12**000 (300) 46 145 62 232 56 68 307 10 12 44 84 (300) 420 23 84 558 62 681 91 94 (3000) 745 813 (300) 14 20 21 911 45 55 92 (300) 97. **13**079 95 112 17 (300) 36 55 (300) 202 88 355 412 17 31 (300) 37 39 77 83 538 65 70 639 82 723 85 818 60. **14**027 63 115 56 76 89 (1500) 276 355 89 (300) 93 417 24 71 539 49 72 648 (300) 717 32 61 815 951 56 73 (300). **15**024 37 135 44 204 354 631 713 852 57 80 87 904 (300). **16**092 164 220 75 302 7 (300) 99 452 72 75 543 608 90 716 833 953 93 (3000) 97 98 (300). **17**067 114 22 252 70 85 510 75 617 28 54 84 97 720

58 (300) 843 69 97 901 27 (1500). **18**024 (550) 38 39 40 107 96 (300) 75 80 267 369 402 (1500) 9 507 35 671 96 (300) 841 62 926 28 41. **19**001 (300) 9 21 (300) 28 86 93 99 188 326 93 548 (550) 626 33 53 71 707 937 70 (3000).

20013 32 51 62 85 126 38 (300) 98 (550) 202 13 48 305 60 402 584 775 (300) 803 14 (550) 73 913 15 31 (1500) 43 **21**010 20 40 148 (300) 50 56 87 203 (3000) 10 52 391 471 524 67 (3000) 80 699 749 (1500) 71 82 825 961 **22**036 46 67 218 (1500) 41 56 78 81 388 92 435 69 531 54 65 79 639 55 61 66 82 803 4 59 95 **23**031 47 (300) 56 190 295 342 418 21 548 64 77 600 6 17 23 55 742 (300) 81 810 54 59 80 94 914 16 24 36 84 **24**011 94 169 216 27 73 339 472 505 55 603 721 58 808 26 98 **25**020 24 77 (300) 144 64 95 257 364 482 (1500) 529 57 (300) 72 93 727 46 (300) 66 73 937 45 50 54 **26**081 116 67 85 90 97 (3000) 251 427 67 74 513 603 741 46 810 64 71 92 922 51 56 **27**156 66 289 316 455 524 62 77 628 38 754 91 96 804 5 12 39 78 85 90 942 55 89 **28**042 122 252 78 413 534 76 (550) 607 (300) 37 52 (1500) 56 71 80 813 35 81 940 **29**066 92 99 127 28 30 37 47 63 84 231 56 93 (300) 98 304 16 (300) 44 64 98 (300) 421 36 86 599 783 800 25 (300) 49 78 918 27 85.

30054 (300) 106 (3000) 12 23 77 83 278 317 45 410 12 22 26 79 86 (300) 517 29 45 53 639 735 (300) 61 68 77 849 938. **31**111 (300) 37 96 229 302 81 (550) 440 46 64 532 (300) 652 64 88 704 44 55 60 830 56 987. **32**051 (550) 61 65 86 122 48 373 84 93 415 24 576 86 (3000) 815 52 956. **33**014 73 (3000) 96 127 (300) 34 91 225 56 76 89 381 450 505 618 61 85 717 68 824 28 34 (300) 51 69 935 63 74 80. **34**032 (1500) 43 71 119 40 226 425 84 98 521 (300) 57 60 738 (300) 41 55 810 924. **35**063 91 (300) 110 67 73 79 302 48 422 32 42 44 81 505 62 94 800 (550) 27 43. **36**017 20 83 230 364 428 31 97 613 53 57 59 779 90 844 (3000) 96 924 (550) 29 56 79 89. **37**079 139 (1500) 94 223 34 85 88 367 83 438 53 525 (300) 48 69 608 26 (300) 29 715 17 36 (550) 37 85 91 95 (1500) 856 68 69 937 81. **38**007 (300) 101 74 77 272 (3000) 75 (550) 320 (300) 35 64 86 548 50 66 (300) 620 731 52 80 835 97 921 (30000) 48 75. **39**038 (300) 72 86 140 97 201 9 65 76 368 80 (300) 98 (550) 440 52 (3000) 91 528 62 93 602 66 79 99 730 (300) 965.

40153 60 81 (550) 221 325 28 409 15 (550) 28 83 726 44 62 82 808 29 35 49 925 46 86 (300). **41**059 108 54 (550) 222 95 96 319 28 29 446 528 (300) 47 54 61 86 701 78 833 (1500) 903 13 52. **42**028 (300) 29 32 35 130 83 202 315 439 68 (3000) 95 507 82 601 795 831 906 41 (1500) 80 (300). **43**003 50 56 104 52 88 (300) 89 99 (300) 212 23 43 83 300 4 50 52 70 (300) 422 70 80 578 96 601 17 51 744 808 28 55 (1500) 81 975. **44**062 119 40 202 21 41 64 301 26 (3000) 78 89 90 450 517 69 71 612 (550) 18 704 958 (300) 79 (1500) 83. **45**022 (300) 49 62 99 124 35 44 201 317 417 43 84 600 53 84 95 820 95. **46**111 27 (550) 57 68 91 (3000) 206 39 61 77 352 418 63 79 (550) 551 612 30 38 87 (550) 875 927 70. **47**137 (300) 210 (300) 89 337 56 59 86 (300) 583 622 30 52 96 725 (550) 850 (300) 63 94 941 89. **48**032 66 94 119 (550) 236 43 (300) 55 (1500) 67 358 83 87 (300) 456 77 501 604 18 76 (300) 715 59 66 81 809 14 938 45 90. **49**112 (550) 62 207 (550) 9 393 461 64 574 736 81 861 904 (1500) 20 63 68.

50109 47 65 84 (3000) 202 24 33 41 (550) 397 434 62 (3000) 556 653 812 38. **51**007 77 (3000) 82 (500) 160 95 250 (550) 312 28 (300) 40 50 62 92 (3000) 411 14 24 75 (300) 507 606 (300) 31 39 46 (1500) 710 30 800 2 11 14 (300) 27 97 (3000) 915 50 61 74 89. **52**020 35 (550) 185 (3000) 218 (3000) 36 71 353 67 556 728 910 27 56 (300) 64 68 81. **53**054 90 145 47 89 97 205 12 22 72 300 20 31 470 (550) 88 554 609 (550) 61 750 59 813 (3000) 38 91 925. **54**005 15 64 218 78 308 (300) 424 64 534 97 634 40 795 842 (300) 49 94 (300) 903 23 99 (1500). **55**092 (550) 93 (300) 201 88 393 414 48 68 74 537 68 80 630 743 53 90 862 96 986 90. **56**030 86 135 47 53 86 91 92 253 73 94 343 410 49 521 76 85 615 77 731 38 48 51 67 814 975 (300). **57**011 41 67 106 266 74 302 32 40 43 64 71 467 75 565 (3000) 629 44 88 793 77 818 82 (550) 906 (3000) 10. **58**050 59 104 69 244 438 56 85 527 61 62 90 606 (1500) 22 707 37 81 849 964 65. **59**036 (550) 227 (300) 441 (300) 77 514 700 22 824 27 37 980 97.

60030 145 70 84 243 (550) 301 29 400 4 54 (300) 73 98 563 689 96 737 46 816 74 96. **61**086 103 50 65 93 288 (3000) 365 412 23 34 75 533 606 31 46 98 743 68 96 914 (1500) 32 53 65 98. **62**103 (300) 35 51 (6000) 66 (1500) 88 221 62 324 44 442 44 96 (300) 579 639 (550) 730 31 828. **63**031 (550) 73 140 81 283 85 316 30 47 413 560 630 99 834 61 943 (3000) 73 77 84 90 (300). **64**031 129 37 (300) 352 81 481 519 49 63 (550) 666 75 (300) 713 59 70 97 833 65 75 997. **65**023 24 63 77 139 72 78 240 (3000) 48 429 501 9 (300) 58 61 72 (3000) 616 83 94 721 64 815 36 53 77 79 (300) 960 84. **66**140 41 63 221 65 (300) 305 490 502 (300) 644 (1500) 733 39 (300) 99 820 55 89 90 996 (550). **67**124 30 80 228 44 329 411 (1500) 38 51 508 71 75 (300) 646 51 79 83 735 44 55 95 (1500) 99 (1500) 814. **68**065 (300) 98 204 99 313 70 401 27 (300) 623 857 59 (300) 60 85 938. **69**195 96 (1500) 215 21 24 46 (300) 54 (550) 77 336 73 93 490 95 516 614 29 69 714 49 (550) 818 57 929 44 79 97 (3000) 98.

70003 (550) 15 63 93 129 81 312 434 63 70 550 713 23 29 869 905 47. **71**014 37 121 281 (550) 93 327 (15000) 34 73 495 (300) 507 57 (300) 94 (1500) 847 903 36 82. **72**052 84 120 (300) 79 302 (300) 61 (550) 67 79 (300) 474 87 (3000) 513 69 606 99 754 858 75 97 905. **73**015 59 88 194 293 94 359 95 536 57 629 71 716 850 949 61. **74**029 44 (300) 162 342 73 (300) 413 29 566 781 857 916 65. **75**051 102 (1500) 66 92 203 90 369 436 73 548 82 (550) 691 708 66 78 85 95 919 47 91. **76**010 93 121 (300) 43 223 45 70 84 310 66 (550) 96 577 (300) 90 661 93 779 83 94 (300) 853 63 87 910 14. **77**167 91 (300) 98 (550) 298 334 463 88 509 40 60 61 70 75 (300) 724 60 63 822 66 79 99. **78**089 190 275 518 22 870 909 40 51 (550). **79**035 159 223 53 89 398 (3000) 452 563 699 751 83 839 46 86 96.

80021 97 120 27 45 58 68 (300) 86 215 30 42 84 309 55 85 462 587 649 53 801 49 935. **81**050 76 165 227 381 90 403 557 77 91 850 93 978 (550). **82**000 139 56 219 25 67 75 312 42 (300) 57 79 400 16 69 87 631 80 724 29 959 77. **83**007 8 40 43 64 66 107 19 343 85 (1500) 95 406 (1500) 54 82 84 528 34 40 42 44 73 88 (1500) 622 36 42 59 61 65 70 813 15 90 904. **84**005 16 (550) 87 101 6 30 36 57 (300) 77 357 79 95 402 96 522 673 (300) 75 719 28 72 802 9 71 (300) 85 994. **85**051 52 106 49 60 65 67 244 304 9 33 405 (300) 18 71 533 34 60 80 82 (300) 610 (3000) 99 700 55 884 96 935 (300) 50. **86**031 94 118 31 247 53 (300) 353 (300) 407 29 34 (300) 69 542 76 605 776 79 865 88 910 (1500) 12 38 (3000). **87**034 40 (550) 133 230 76 84 312 439 63 553 71 78 63 (300) 627 83 733 44 82 818 (550) 67 (6000) 99 923 32. **88**022 89 (3000) 39 165 (300) 219 34 317 19 55 61 402 12 (1500) 523 603 (300) 84 (300) 834 80 900 (300) 79. **89**026 31 145 95 252 316 44 455 (300) 97 508 (300) 53 648 81 721 831 42 54 946 74.

90046 77 89 133 54 88 89 215 28 360 507 56 600 9 84 734 65 66 69 882 925 97. **91**101 (300) 31 223 88 404 40 47 57 (3000) 523 (1500) 54 634 47 (15000) 59 64 84 (300) 733 56 82 (300) 38 802 946. **92**000 223 (300) 311 489 (550) 500 51 64 66 76 (550) 83 90 807 56 67 907 14 45 77. **93**096 103 18 33 60 206 321 44 409 (6000) 52 (1500) 511 15 76 613 18 802 21 43 932 53 62 93. **94**026 30 72 94 108 68 261 312 529 78 98 685 718 (3000) 880 95 97 938.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Januar.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
23. Nachm. 2	746,1	W stürmisch	wolkig ¹)	+ 6,2
23. Abnds. 10	738,1	SW stark	bedeckt	+ 3,4
24. Morgs. 6	732,0	W lebhaft	wolkig	+ 5,3

¹) Regenhöhe: 5,3 mm.
Am 23. Wärme-Maximum: + 7°6 Celf.
" " Wärme-Minimum: + 4°6 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 23. Januar Morgens 2,30 Meter.
" " 23. " Mittags 2,32 "
" " 24. " Morgens 2,40 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 23. Jan. (Schluß-Course.) Fest, sehr still. Lond. Wechsel 20,395. Pariser do. 81,075. Wiener do. 168,27. R.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Heff. Ludwigsb. 109. R.-M.-Pr.-Anth. 126. Reichsanl. 102⅝. Reichsbank 147⅞. Darmstb. 152½. Meining. Bk. 93. Oest.-ung. Bank 703,75. Kreditaktien 264¼. Silberrente 67⅞. Papierrente 67⅛. Goldrente 84⅞. Ung. Goldrente 75⅛. 1860er Loose 119⅞. 1864er Loose 313,50. Ung. Staatsl. 219,00. do. Ostb.-Obl. II. 97⅝ Böhm. Westbahn 259⅛ Elisabethb. —. Nordwestbahn 157⅝, Galizier 249⅝. Franzosen 269½. Lombarden 120⅝. Italiener 92⅝, 1877er Russen 90¼, 1880er Russen 71½. II. Orientanl. 56½. Zentr. Pacific 110⅝. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 56⅝. Wiener Bankverein 94⅛, 5% österreichische Papierrente 79⅞. Buschterader —. Egypter 68¼, Gotthardbahn 91½.

Türken 9⅛. Edison 106⅞. Lübeck-Büchener 152⅞. Lothr. Eisenwerke —. Marienburg-Mlawka —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 263½. Franzosen 269½. Galizier 249⅛, Lombarden 120⅝, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 68 3/16, Gotthardbahn 91, Spanier —, Marienburg-Mlawka —, 1880er Russen —

Wien, 23. Jan. (Schluß-Course.) Fest.
Papierrente 80,05. Silberrente 80,40. Oesterr. Goldrente 100,35, 6-proz. ungarische Goldrente 121,50. 4-proz. ung. Goldrente 89,25. 5-proz. ungar. Papierrente 87,25. 1854er Loose 123,70, 1860er Loose 138,70. 1864er Loose 169,50 Kreditloose 170,20, ungar. Prämien 113,70. Kreditaktien 305,80. Franzosen 319,80. Lombarden 143,70. Galizier 295,20 Kasch.-Oderb. 146,50. Pardubitzer 149,50 Nordwestbahn 187,00. Elisabethbahn 227,70. Nordbahn 2580,00. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 113,80. Anglo-Austr. 116,20 Wiener Bankverein 107,20 Ungar. Kredit 303,50. Deutsche Plätze 59,35 Londoner Wechsel 121,15 Pariser do. 48,12. Amsterdamer do. 100,10 Napoleons 9,61. Dukaten 5,69. Silber 100,00. Marknoten 59,40 Russische Banknoten 1,17½ Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 177,50. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 203,50. Tramway 227,00. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 95,10.

Wien, 23. Jan. (Abendbörse.) Ungarische Kredit-Aktien 302,00, österreichische Kreditaktien 304,00, Franzosen 318,10, Lombarden 143,30, Galizier 295,50, Nordwestbahn 186,50, Elbthal 202,25, österr. Papierrente 80,00, do. Goldrente 100,35, ungar. 6 pCt. Goldrente 121,60, do. 4 pCt. Goldrente 89,15, do. 5pCt. Papierrente 87,20, Marknoten 59,40 Napoleons 9,61, Bankverein 107,00. Schwächer.

Paris, 23. Jan. (Schluß-Course.) Schwankend.
3proz. amortisirb. Rente 78,15, 3 prozent. 77,42½, 4½prozentige Anleihe 107,45, Ital. 5proz. Rente 92,10, Oesterreich. Goldrente 84⅞, 6proz. ungar. Goldrente 101⅛, 4 proz. ungar. Goldrente 74⅝, 5 proz. Russen de 1877 91⅞, Franzosen 668,75, Lombard-Eisenbahn-Aktien 313,75, Lombard. Prioritäten 291,00, Türken de 1865 8,70, Türkenloose 41,75, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier —, Spanier neue 58 3/16, Suezkanal-Aktien 2027, Banque ottomane 652 Credit foncier 1273,00, Egypter 341,00, Banque de Paris 855, Banque d'escompte 507,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,16, 5proz. Rumänische Anleihe —.
Foncier Egyptien 541,00.

Petersburg, 23. Jan. Wechsel auf London 23 3/16. II. Orient-Anleihe 92½. III. Orientanleihe 93. Privatdiskont 6 pCt. Neue Goldrente 161½.

Newyork, 22. Jan. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,84½, Cable Transfers 4,87½, Wechsel auf Paris 5,18⅞, 3½ prozentige fundirte Anleihe —, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 123⅝ Erie-Bahn-Aktien 25⅛, Zentral-Pacific-Bond 111⅛, Newyork Zentralbahn-Aktien 112⅛. Chicago- und North Western Eisenbahn 141½.

Geld leicht, für Regierungsbonds 1½, für andere Sicherheiten ebenfalls 1½ Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 23. Jan. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loko 19,00, fremder 19,25, per März 18,10, per Mai 18,50. Roggen loco hiesiger 14,75, per März 14,05, per Mai 14,55. Hafer loco 14,50. Rüböl loko 35,50 per Mai 34,30.

Hamburg, 23. Jan. (Getreidemarkt.) Weizen loco unv., auf Termine besser, per Jan. 176,00 Br., 175,00 Gd., per Mai-Juni 178,00 Br., 177,00 Gd. — Roggen loco unv., auf Termine fest, per Jan. 134,00 Br., 133,00 Gd., per Mai-Juni 134,00 Br., 133,00 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. Rüböl ruhig, loco 67,00, per Mai 67,00 Spiritus still, per Januar 40¾ Br., Febr.-März 41 Br., April-Mai 41¼ Br., Mai-Juni 41¼ Br. — Kaffee geschäftslos, Umsatz gering — Petroleum behauptet, Standard white loco 8,75 Br., 8,65 Gd. per Jan. 8,60 Gd., per Febr.-März 8,60 Gd. — Wetter: Bedeckt.

Bremen, 23. Jan. **Petroleum.** (Schlußbericht) schwach. Standard white loco 8,35 a 8,40, per Febr. 8,35 a 8,40, per März 8,50, per April 8,60, per August-Dez. 9,15. Alles bez.

Wien, 23. Jan (Getreidemarkt.) Weizen per Jan. 9,65 Gd., 9,70 Br., per Frühjahr 9,88 Gd., 9,92 Br. — Roggen per Frühjahr 8,20 Gd., 8,25 Br., pr. Mai-Juni 8,27 Gd., 8,32 Br., Mais per Mai-Juni 7,03 Gd., 7,08 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,43 G., 7,48 Br., per Mai-Juni 7,50 Gd., 7,55 Br.

Pest, 23. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen loko steigend, per Frühjahr 9,41 Gd., 9,43 Br., per Herbst 10,16 Gd., 10,18 Br., Hafer per Frühjahr 6,93 Gd., 6,95 Br. Mais per Mai-Juni 6,69 Gd., 6,71 Br. — Kohlraps per August-Sept. —. Wetter: Schön.

Antwerpen, 23. Jan. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 21 bez., 21¼ Br., per Febr. 21 Br., per März 21 bez. und Br., per September-Dezember 22¾ Br. Weichend.

Amsterdam, 23. Jan. Bancazinn 51½.

Amsterdam, 23. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, per März 248. Roggen loko unverändert, auf Termine geschäftslos, per März 162, per Mai 164. Rüböl loco 41, per Mai 39⅞, per Herbst 36⅞.

Amsterdam, 22. Jan. Die heute von der niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltene Kaffeeauktion eröffnete für Nr. 1 zu 35½ a 35¾ Nr. 2 35½, Nr. 3 34 a 34¼, Nr. 8 34¾, Nr. 10 34¼ a 34½, Nr. 11 34¼, Nr. 14 34¼ a 34½, Nr. 17 35¼, Nr. 21 35¾ Cent.

Paris, 23. Jan. Produktenmarkt. (Schlußbericht). Weizen beh., per Jan. 23,25, per Febr. 23,40, März-April 23,90, per März-Juni 24,40. Roggen ruhig, Jan. 15,00, März-Juni 16,00. Mehl 9 Marques fest, per Januar 48,25, per Februar 49,00, per März-April 50,25, per März-Juni 51,25. — Rüböl ruhig, per Januar 82,75, per Febr. 80,75, per März-April 79,50, per Mai-August 78,00. — Spiritus behauptet, per Jan. 44,25, per Febr. 44,75, per März-April 45,25, per Mai-August 46,50. Wetter: Bedeckt.

Paris, 23. Jan. Rohzucker 88 ruhig, loko 46,00 a 46,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm per Jan. 53,50, per Febr. 53,75, März-Juni 54,75, per Mai-August 55,60.

London, 23. Jan. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. Wetter: Regen.

London, 23. Jan. Havannazucker Nr. 12 20 nominell. Centrifugal Kuba —.

London, 23. Jan. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 14,730, Gerste 730, Hafer 28,400 Qrts.

Weizen gedrückt, Preise unverändert, angekommene Ladungen fest und sehr ruhig. Mehl gedrückt, ordinärer Hafer williger, feiner fest; Mais träge, Gerste fest.

Liverpool, 23. Jan. Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner träge, Surats ruhig. Middl. amerikanische März-April-Lieferung 5 15/16, April-Mai-Lieferung 6 1/32, Mai-Juni-Lieferung 6 5/64, Juni-Juli-Lieferung 6⅛, Juli-August-Lieferung 6 11/64 d.

Liverpool, 22. Jan. Die heute eröffnete ostindische Wollauktion war mäßig besucht und waren Preise gegen die Novemberauktion unverändert. Tendenz williger. Angeboten wurden 12 000 Ballen.

Marktpreise in Breslau am 23. Januar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	19 80	18 80	17 60	17 40	16 40	15 60
dto. gelber		18 —	17 10	16 60	16 10	15 60	14 60
Roggen		15 40	15 20	14 50	14 20	14 —	13 80
Gerste		15 80	14 60	13 80	13 30	12 80	12 60
Hafer		14 —	13 60	13 20	13 —	12 60	12 30
Erbsen		18 50	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingeſ. Kommission		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog	29	40	27	40	25	40
Rübsen, Winterfrucht		28	40	26	40	25	—
dto. Sommerfrucht		28	—	26	—	25	—
Dotter		23	—	22	—	20	—
Schlaglein		22	50	21	—	18	50
Hanfsaat		23	—	21	—	19	50

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — **Heu**, per 50 Klgr. 3,10—3 40 Mark, — **Stroh**, per Schock à 600 Klgr. 23,00—25,00 Mark.

Breslau, 23. Januar. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) **Kleesaat** rothe (per 50 Kg.) unv., ordinär ruhig 45—47, mittel 48—50, fein 51—55, hochfein 56—59. — **Kleesaat** weiße (per 50 Kg.) behauptet, ordinär 55—65, mittel 66—80, fein 81—94, hochfein 95—100. — **Roggen** (per 2000 Pfund) höher. Gekündigt. —,— Ctr. Abgelaufene Kündigungsscheine —, per Jan. 148,00 Br., per Jan.-Februar 148 Br., per April-Mai 149,00 bez., per Mai-Juni 150,00 Gd. Br., per Juni-Juli 151 bez., per Juli-August 153 Br. — **Weizen** Gek. — Ctr., per Jan. 188 Br. — **Hafer** Gek. — Ctr., per Jan. 127 Br., per April-Mai 130 Br., per Mai-Juni 132 Br., Juni-Juli 136 Br. — **Raps** Gek. — Ctr., per Jan. 305 Br. — **Rüböl** ruhig. Gekünd. — Ctr., loko in Quantitäten à 5000 Kg. 68,50 Br., per Jan. 66,00 Br., per Jan.-Febr. 66 50 Br., per April-Mai 66,50 Br. — **Spiritus** geschäftslos. Gekündigt — Liter. per Januar 48,40 Gd., per Jan.-Febr. 48,40 Gd., per April-Mai 49,50 Gd., per Mai-Juni 49,80 Gd., per Juni-Juli 50,70 Gd., per Juli-August 51,50 Gd., per August-September 51,80 Br. **Zink:** (per 50 Kilo) fest. **Die Börsen-Kommission.**

Breslau, 23. Jan., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßg, die Stimmung im Allgemeinen etwas fester.

Weizen bei mäßigem Angebot preishaltend, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 16,40—18,60—19,70 M., gelber 16,25—17,00—17,90 M., feinste Sorte über Notiz bez. — **Roggen** feine Qualität behauptet, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 14,50—14,70—15,50 M., feinster über Notiz. — **Gerste** ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 12,80—13,80 Mark. weiße 15,30—16,00 Mark — **Hafer** in ruhiger Haltung, per 100 Kilogramm 12,30—13,30—14,00 Mk., feinster über Notiz bezahlt. — **Mais** in ruhiger Stimmung, per 100 Kilogramm 12,50 — 13,00 — 14,00 Mark. — **Erbsen** mehr beachtet, per 100 Kilogramm 15,80—17,00—18,80 Mark, Viktoria- 19,00—21,00—22,00 Mark. — **Bohnen** schwach gefragt, per 100 Kilogr. 18,00—19,00 bis 20,00 M. — **Lupinen** ohne Aenderung, per 100 Kilogr. gelbe 8,60—9,00—9,30 Mark, blaue 8,40—8,80—9,20 M. — **Wicken** mehr beachtet, per 100 Kilo 14,00—14,50—15,00 Mark. — **Oelsaaten** ohne Aenderung. — **Schlaglein** in fester Stimmung, **Schlagleinsaat** per 100 Kilogr. 18,50—21,00—22,50 Mk. — **Winterraps**, per 100 Kilogr. 26,75—28,25—29,40 Mark. — **Winterrübsen** per 100 Kilogramm 26,75—28,25—29,00 Mark. — **Sommerrübsen** per 100 Kilogramm 26,00—27,00—28,00 M. — **Leindotter** per 100 Kilogramm 20,00—21,50—22,50 Mk. — **Rapskuchen** fest, per 50 Kilogr. 7,50—7,70 M., fremde 7,00—7,40. — **Leinkuchen** unverändert, per 50 Kilogr. 8,50—8,80 Mark, fremde 7,40—8,20 M. — **Kleesamen** schwächer zugeführt, rother unverändert, per 50 Klgr. 48—52—55—59 M., weißer unverändert, per 50 Kilogramm 64 bis 72—83—94 M., hochfeiner über Notiz. — **Schwedischer Kleesamen** matter, per 50 Kilogramm 63—76—93 M. — **Tannen-Kleesamen** unverändert, per 50 Kilogramm 60—67—72 Mark. — **Thymothee** ruhig, per 50 Kilogramm 20—21—24 M.

Stettin, 23. Jan. [An der Börse.] Wetter: Veränderlich. + 5° R. Barometer 27,11. Wind: NW. Nachts Sturm und Regen.

Weizen Anfangs fest, Schluß ruhiger, per 1000 Kilogr. loko gelb und weiß 165—182 M., per April-Mai 182,5—181 M. bez., per Mai-Juni 183,5—182,5 M. bez., per Juni-Juli 185—184 M. bez., per Juli-Aug. 186,5—185,5 M bez. — **Roggen** fest, per 1000 Kilo loko 131—142 M., geringer — M., russischer 140—145 M., per April-Mai 146,5—145,5 M. bez., per Mai-Juni 146,5 Mk. bez., per Juni-Juli 147,5—147 M. bez. — **Gerste** stille, per 1000 Kilogr. loko Märkische, Oderbruch und Pommersche 132—138 M., Futter- 124—130 M., feine Brau- 143 bis 166 M. — **Hafer** stille, pe 1000 Kilo loko 124—140 M., per Mai-Juni — M. — **Erbsen** ohne Handel. — **Winterraps** per 1000 Kilogr. loko — M., geringer — M. bez. — **Winterrübsen** ohne Handel. — **Rüböl** fest, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 67,5 M. Br., per Januar 66 M. Br., per April-Mai 66 M. Br., per September-Oktober 63,5 Mark Br. — **Spiritus** ruhig, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 47,8 M. bez., abgelaufene Anmeldungen Lieferungohne Faß — M. bez., per Jan. 48,2 M. nom., per Jan.-Febr. — M. bez., per Februar-März 48,5 M. Br., per April-Mai 49 M. bez., per Mai-Juni 49,6 M. Br. und Gd., per Juni-Juli 50,4 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: — Zentner Weizen, — Zentner Roggen, — Zentner Hafer, — Zentner Rüböl, — Liter Spiritus, — Petroleum —. Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen — M., Hafer — M. Rübsen — M., Rüböl 64 M., Spiritus 48,2 M. — **Petroleum** loko 9,4—9,45 M. tr. bez., Regulirungspreis 9,4 M. tr., alte Usanc 9,8 M. transf. bez., do. per Januar-Febr. — M. transf. bez.

Heutiger Landmarkt: Weizen 171—182 M., Roggen 138—145 M., Gerste 140—146 Mark, Hafer 143—150 Mark, Erbsen 185—200 Mark, Rübsen —,— Mark, Kartoffeln 36—45 Mark, Heu 2,5—3 Mark, Stroh 27—33 Mark. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 23. Jan. Wind: W. Wetter: Schön.

War schon die Stimmung für Getreide gestern nach Schluß eine ziemlich animirte, so durfte man heute bei den theilweise wesentlich festeren Berichten von Auswärts kaum Anderes erwarten und doch ging das anfänglich vorhandene Animo im weiteren Verlaufe in ruhigere Haltung über.

Loko-Weizen behauptet. Für Termine hatten die höheren Newyorker und Pariser Notirungen zahlreiche Deckungsordres und neue Acceptationen veranlaßt in Folge dessen eröffnete der Markt etwa 2 M. höher, als er gestern offiziell geschlossen, aber es stellte sich ein ebenbürtiges Angebot ein, welches eine durchgängige Abschwächung und ruhigen Schluß herbeiführte.

Loko-Roggen ging zu unveränderten Preisen fast nur für Platzmüllerei wenig um. Im Terminhandel war der Verlauf ähnlich wie in Weizen, nur daß hier die Variationen gegen gestern und auch die Umsätze nicht die Bedeutung wie dort erlangten. Zu den erhöhten Kursen wurden auch die in den letzten Tagen verschlossenen Dampfer abgegeben, wodurch der Markt wenig höher als gestern schloß. Angeboten blieb südrussischer Dampfer per Frühjahr a 130½ M., Februar-März Donau a 128½ M., Türkisch a 129 M. cif. Hamburg.

Loko-Hafer wenig verändert. Termine behauptet. Roggenmehl fester mit mattem Schluß. Mais still. Termine fest.

Rüböl in fester Haltung. Bei mäßigem Handel wurden Frühjahrssichten etwas besser bezahlt.

Petroleum unverändert. Von Petroleum war Orenburger per Mai a 166—168 M., Aug.-Sept. a 172 M. cif. Stettin käuflich.

Spiritus hat auf alle Termine bei stillem Verkehr keine nennenswerthe Veränderung erfahren. Locowaare wurde etwas billiger notirt.

(Amtlich.) **Weizen** per 1000 Kilogramm loko 165—204 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 173,0 Mark, bunter märkischer — ab Bahn bez., weißer märkischer — ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per April-Mai 178—178,5—177,5 bez., per Mai-Juni 180—179,5 bez., per Juni-Juli 182,0—181,5 bez., per Juli-Aug. 184—184,5—183,75 bez., per Sept.-Okt. 187—186,5 bez. — Durchschnittspreis — M. — Gekündigt — Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 138—156 nach Qualität, Lieferungsqualität 146,0 M., russischer 146 M. ab Bahn bez., inländischer feiner 154, inländ. 146 ab Bahn bez., guter —, mittel — bez., geringer klammer mit Geruch —, abgelaufene Anmeldungen — bez., per April-Mai 149,5—150—149 bezahlt, per Mai-Juni 149,5—150 bis 149,25 bez., per Juni-Juli 150—150,5—149,75 bez. — Durchschnittspreis — M. — Gek. 1000 Ztr.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 150—205 M. nach Qualität bez., Brenngerste — frei Wagen, Futtergerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 126—160 n. Qual., Lieferungsqualität 127,0 M., pommerscher —, guter — bez., schlesischer — bez., feiner — bez., preußischer —, russischer feiner —, guter —, geringer — ab Kahn bez., per April-Mai 129,25 M. bez., per Mai-Juni 130,5 bis 130.25 bez., per Juni-Juli 131,5—131,25 bez. — Durchschnittspreis — M. Kündigungsscheine — M.

Mais loko 137—141 nach Qualität, per diesen Monat —, per April-Mai 130 M. nom., per Mai-Juni 130 nom., Amerikanischer — M. bez., Donau — M. ab Boden bez. — Gekündigt — Zentner. Durchschnittspreis —.

Erbsen Kochwaare 180—230, Futterwaare 158—172 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko nach Qual. 22—23,50 M., per diesen Monat —,— per Jan.-Febr., per Febr.-März und per März-April 21,5 M. B., per April-Mai —,— M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 21,25 B., per Jan.-Febr., per Febr.-März, und per März-April 21,50 M., per April-Mai —,— M. Durchschnittspreis — M.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 11,2 G., per diesen Monat 11,2 G., per Jan.-Febr. u. per Febr.-März —, per März-April — Gd. — Durchschnittspreis — M.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat und per Jan.-Febr. —. per Febr.-März 20,45—20,25 bez., per April-Mai 20,60—20,50 M. bez., per Mai-Juni — bez. — Gekündigt 500 Ztr.

Weizenmehl Nr. 00 26,25—24,50, Nr. 0 24,50—23,00, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 20,00.

Roggenmehl Nr. 0 22,50—20,50, Nr. 0 u. 1 20,50—18,50 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — bez., ohne Faß — M., per diesen Monat und per Jan.-Februar 66,0 M., per April-Mai 66,7 be., per Mai-Juni 66,8 bez. Abgelaufene Anmeldungen — bez. Gekündigt — Kilogr.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — M., per diesen Monat 26,5 Mark, per Jan.-Febr. 26,3 M., per Febr.-März 25,8 M., per März-April — bez. — Durchschnittspreis — M. Gek. — Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 48,1 M. bez., loko mit Faß — bez., Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei ins Haus — Mark per diesen Monat per Jan.-Febr., und per Febr.-März 49 bis 49,9 Mark bez., per März-April —, per April-Mai 49,5—49,6 bez., per Mai-Juni 49,7—49,9—49,8 bez., per Juni-Juli 50,6—50,7—50,6 bez., per Juli-Aug. 51,5—51,6 bez., per Aug.-Sept. 52 Mark bez. — Gekündigt 20,000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 23. Januar. Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und folgte in dieser Beziehung der Anregung, welche die fremden Börsenplätze durch feste Tendenzmeldungen gaben. Die Spekulation hielt sich aber auch heute sehr reservirt, und Geschäft und Umsätze bewegten sich ziemlich in engen Grenzen. In der zweiten Hälfte der Börsenzeit trat eine Abschwächung der Stimmung ein, und die Kurse, welche auf spekulativem Gebiet theilweise etwas besser eingesetzt hatten, büßten schließlich die gewonnenen Avancen wieder ein.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich der Haupttendenz entsprechend gut behaupten und theilweise etwas bessern.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in fester Gesammthaltung mäßige Umsätze für sich.

Der Privatdiskont wurde mit 2⅞ pCt. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien nach festerer Eröffnung in schwächerer Haltung ziemlich lebhaft um; auch Franzosen waren Anfangs fester, dann abgeschwächt und wie Lombarden ruhig.

Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen und Russische Noten als fest, Ungarische 4 prozentige Goldrente und Italiener etwas besser.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig, inländische Eisenbahnprioritäten theilweise gefragt.

Bankaktien und Industriepapiere waren ziemlich fest und ruhig; Montanwerthe schwächer, Deutsche Bank, Diskonto-Kommanditantheile etwas besser.

Inländische Eisenbahn-Aktien wenig verändert und ruhig; Mainz-Ludwigshafen, Mecklenburgische fester, Ostpreußische Südbahn schwächer.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	
London 1 Lstr. 8 T.	3	
Paris 100 Fr. 8 T.	3	
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	168,25 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	196,60 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	197,15 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	
20-Francs-Stück	16,19 B
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	20,38 G
Französ. Banknot.	81,15 bz
Oesterr. Banknot.	168,45 bz
Russ. Noten 100 R.	197,50 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,30 bzG
Konf. Preuß. Anl.	4½	103,10 bzG
do. do.	4	102,30 bzG
Staats-Anleihe	4	101,20 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 G
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	103,40 G
do. do.	4	101,70 B
do. do.	3½	97,00 B
Pfandbriefe		
Berliner	5	108,30 bz
do.	4½	105,30 bz
do.	4	101,60 G
Landschaftl. Zentral	4	101,70 G
Kur- u. Neumärk.	3½	97,00 bz
do. neue	3½	93,90 bz
do.	4	101,70 G
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,50 G
do.	4	101,60 G
Pommersche	3½	92,30 bz
do.	4	102,10 bzB
do.	4½	102,00 G
Posensche neue	4	101,50 B
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	95,60 B
do. Lit. A.	3½	95,60 bz
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	92,25 G
do. do.	4	102,25 bz
do. Neuldsch. II.	4½	
do. do. II.	4	101,50 bz
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,40 G
Pommersche	4	101,30 bz
Posensche	4	101,20 G
Preußische	4	101,20 G
Rhein. u. Westf.	4	101,60 bz
Sächsische	4	101,20 bz
Schlesische	4	101,20 bz
Bayer. Anl. 1875	4	102,20 B
Brem. do. 1880	4	
Hamb. St.-Rente	3½	90,25 B
Sächs. do.	3	82,25 bzG
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	136,60 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	294,00 B
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	133,30 G
do. 35 Fl.-Loose	—	229,00 B
Bayer. Präm.-Anl.	4	134,25 bzG
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	97,80 B
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,00 G
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	123,25 bz
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	113,50 bz
do. do. II. Abth.	5	112,25 bz
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	186,50 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	182,25 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	26,90 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	116,80 B
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	149,00 B

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	48,00 bz
Italienische Rente	5	93a92,90 bzG
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	84,80 bz
do. Papier-Rente	4½	67,10 B
do. do.	5	79,50 B
do. Silber-Rente	4½	67,70 bzB
do. 250 Fl. 1854	4	113,10 bz
do. Kreditl. 1858	—	310,00 G
do. Lott.-A. 1860	5	119,80 bz
do. do. 1864	—	313,00 bz
Pester Stadt-Anl.	6	89,50 bzB
do. do. kleine	6	89,70 G
Poln. Pfandbriefe	5	61,80 a 90 bz
do. Liquidat.	4	54,00 bzG
Rum. mittel	8	109,90 bzG
do. kleine	8	109,90 bzG
do. St.-Obligat.	6	102,90 bz
do. Staats-Obl.	5	99,75 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	85,10 bz
do. do. 1862	5	85,10 a 20 bz
do. do. kleine	5	85,25 B
do. konf. Anl. 1871	5	86,25 bz
do. do. kleine	5	86,30 a 40 bz
do. do. 1872	5	86,25 bz
do. do. 1873	5	86,20 B
do. Anleihe 1877	5	92,40a50 bzB
do. do. 1880	4	71,70 bz
do. Orient-Anl. I.	5	56,30 G
do. do. II.	5	56,50 a 60 bz
do. do. III.	5	56,30 a 40 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	85,40 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	132,40 G
do. do. 1866	5	129,25 bz
do. Boden-Kredit	5	85,50 bzG
do. Ztr. B.-Kr.-Pf.	5	76,00 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	103,40 bzB
Türk. Anl. 1865	fr.	abg. 9,00 bzG
do. Loose vollg.	fr.	34,75 bzB
Ung. Goldrente	6	102,70 ebzB
do. do.	4	75,30 bz
do. Gold-Inv.-Anl.	5	96,60 G
do. Papierrente	5	73,25 G
do. Loose	—	219,50 B
do. St.-Eisb.-Anl.	5	98,80 bzB

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C.-B. Pf rz. 110	5	103,50 bz
do. IV. rückz. 110	4½	100,50 bzB
do. V. do. 100	4	94,00 bz
D. H. B. P IV. V. VI.	5	104,10 B
do. do. do.	4½	102,80 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,30 G
Nordd. Grund-K.	5	100,60 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	112,00 G
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,40 bz
do. III. V. u. VI. 100	5	100,70 bz
do. II. rz. 110	4½	102,80 G
do. III. rz. 100	4½	100,00 bzG
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	111,00 B
do. rz. 115	4½	109,40 bz
do. II. rz. 100	4	98,00 bz
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	115,00 G
do. rz. 110	4½	109,25 bz
do. rz. 100	4½	104,00 bz
do. 1880, 81 rz. 100	4	100,10 G
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	109,00 bzG
do. VI. rz. 110	5	109,70 bz
do. VII. rz. 100	4½	102,00 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	102,20 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,80 bz
do. do. rz. 110	4½	107,60 ebzG
do. do.	4	99,70 bz
Stett. Nat.-H.-K. G.	5	100,60 G
do. do. rz. 110	4½	104,10 bzG
do. do. rz. 110	4	98,80 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastricht	2½	56,30 bzG
Altona-Kieler	9½	236,80 G
Berlin-Dresden	0	16,10 ebzG
Berlin-Hamburg	19½	420,00 G
Bresl.-S.-Frbg.	4½	119,30 G
Dortm.-Gron.-E.	2½	62,30 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	41,70 bz
Mainz-Ludwgsh.	3½	109,40 bz
Marnb.-Mlawka	6	83,90 bz
Mkl. Frdr. Franz.	8½	203,75 bz
Münst.-Enschede	0	9,30 bz
Nordh.-Erf. gar.	0	39,20 bz
Obschl. A. C. D. E.	11½	271,75 bz
do. (Lit. B. gar.)	11½	196,50 bz
Oels-Gnesen	0	27,40 G
Ostpr. Südbahn	4	109,80 bzB
Posen-Creuzb.	0	33,10 bzB
R.-Oder-U. Bahn	8½	193,50 G
Starg. Posen gar.	4½	102,80 G
Tilsit-Insterburg	0	25,20 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	35,60 bzG
do. 2½ konv.	2½	27,25 bzG
do.	0	20,00 bzG
Werra-Bahn	4½	103,60 bzG
Albrechtsbahn	1½	31,75 bz
Amst.-Rotterdam	7½	151,20 bz
Aussig-Teplitz	14½	262,00 G
Baltisch (gar.)	3	54,00 G
Böh. Westb. (gar.)	7½	129,30 bz
Dux-Bodenbach	7½	143,50 bzG
Elis. Westb. (gar.)	5	95,75 bzG
Franz Jos.	5	85,50 bzG
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	124,80 bz
Gotthardb. 95%	2½	92,00 bz
Kasch.-Oderb.	4	61,50 bzG
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	74,10 bzG
Lüttich-Limburg	0	11,25 bz
Oest. Fr. St.	6⅔	
Oest. Ndwb.	4 3/20	315,00 bz
do. B. Elb.	5	
Reichenb.-Pard.	3½	62,60 G
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	125,75 bzG
Russ. Südb. (gar.)	5	57,40 bz
Schweiz. Unionsb	0	43,25 bz
do. Westbahn	0	16,75 bzB
Südöst. p. S. i. M.	1	
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	68,90 bz
Vorarlberg (gr.)	5	81,50 bz
War.-W. p. S. i. M	5⅝	235,00 bzG
Angerm.-Schw.	1½	44,50 bzG
Berl. Dresd. St. P	0	44,25 bzG
Bresl.-Warsch „	2½	73,50 bzG
Hall.-S.-Gub. „	5	114,50 bzG
Marienb. Mlawka	5	113,50 bzG
Münst.-Enschede	0	24,60 bzG
Nordh.-Erfurt „	4	111,90 bzG
Oberlausitzer „	0	79,25 bzG
Oels-Gnesen „	2	76,00 bzG
Ostpr. Südb. „	5	119,00 ebzG
Posen-Creuzb.	3,85	101,90 bzG
R. Oderuf. St.-P.	8½	193,50 G
Saalbahn „	2½	97,90 bzG
Tilsit-Insterb. „	4	101,60 bzG
Weimar-Gera „	0	67,25 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	142,00 bzB
do. do. B.	7½	142,25 bzB

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 119,40 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	103,50 B
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	95,40 bz
do. VIII. Ser.	4½	103,20 G
do. IX. Ser.	5	103,40 G
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	103,60 G
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,90 B
Berl.-Görlitzer kon.	4½	
do. Lit. B.	4½	103,10 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	101,50 bzG
do. III. konv	4½	103,30 G
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	
do. Lit. C. neue	4	101,30 G
do. Lit. D. neue	4½	103,60 bzG
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,50 bz
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	103,30 bz
do. Lit. G.	4½	103,30 bz
do. Lit. H.	4½	103,30 bz
do. Lit. I.	4½	103,30 bz
do. Lit. K.	4½	103,30 bz
do. de 1876	5	103,50 G
do. de 1879	5	104,00 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,25 bzG
do. V. Em.	4	
do. VI. Em.	4½	105,00 G
do. VII. Em.	4½	103,20 G
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	
do. Lit. C. g.	4½	
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,30 G
do. do. Lit. B.	4	101,40 B
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	85,00 G
Mainz-Ludw. 68-69	4	101,50 B
do. do. 1875 1876	5	103,75 bzG
do. do. I. II. 1878	5	103,75 bzG
do. do. 1881	4	
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	101,20 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,70 B
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,30 G
do. III. Ser.	4	
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	103,00 G
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E	3½	95,00 bzG
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	103,75 bz
do. Lit. G.	4½	103,75 bz
do. gar. 4% Lit. H	4½	103,75 bz
do. Em. v. 1873	4	101,50 bz
do. do. v. 1874	4½	103,60 B
do. do. v. 1879	4½	105,50 G
do. do. v. 1880	4½	103,40 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	94,70 B
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	103,50 G
Oels-Gnesen	4½	
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	102,70 G
Posen-Creuzburg	5	
Rechte Oderufer	4½	103,90 bz
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,30 G
do. II. Serie	4½	103,25 G
Weimar-Geraer	4½	102,50 G
Werrabahn I. Em.	4½	102,50 G
Aachen-Mastrichter	4	97,10 B
Albrechtsbahn gar.	5	81,40 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,30 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,60 bz
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	101,60 bzG
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	90,50 G
Kasch.-Oderb. gar.	5	83,25 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	85,80 bzG
do. 1869er gar.	5	85,80 bzG
do. 1872er gar.	5	85,80 bzG
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,70 G
do. gar. II. Em.	5	84,60 ebzG
do. gar. III. Em.	5	81,20 ebzG
do. IV. Em.	5	80,20 bz
Oest.-F. S., alt g. St.	3	384,50 bzG
do. do. gar. 1874 do.	3	382,00 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	376,50 bzG
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,00 B
do. II. Em.	5	105,00 B
Oest. Nordwb., gar.	5	86,60 bzG
Oest. Lit. B. (Elbth.)	5	86,40 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	85,50 G
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	
Südöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	295,25 G
do. do. neue	3	295,25 G
do. Obligat. gar.	5	102,90 bzB
Theißbahn	5	86,10 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,00 G
Ung. Nordostb. gar.	5	78,50 B
do. Ostb. I. Em. gar.	5	78,50 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	98,00 bzG
Vorarlberger gar.	5	87,75 G
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	102,60 ebzB
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	103,00 bzG
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	103,40 bz
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	99,60 B
Brest-Grajewo	5	89,00 B
Chark.-Asow gar.	5	94,30 G
Chark.-Krement. g.	5	93,70 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,80 bzB
Jelez-Orel gar.	5	93,80 G
Jelez-Woronesch g.	5	89,30 bz
Koslow-Woronschg.	5	99,70 bz
do. Obligationen	5	83,40 bz
Kursk-Charkow gar.	5	93,80 B
Kursk-Chark.-Asow	5	85,80 G
Kursk-Kiew gar.	5	101,90 G
do. kleine	5	102,00 B
Losowo-Sewastopol	5	75,90 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,80 bzG
Mosco-Smolensk g.	5	95,90 bz
Orel-Griasy	5	79,30 G
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,50 B
Rjaschk-Morczsk. g.	5	92,00 B
Rybinsk-Bologoye	5	83,60 B
do. II. Em.	5	73,75 ebzG
Schuja-Iwanowo g.	5	95,50 G
Warschau-Teresp. g.	5	95,60 bz
Warschau-Wiener II.	5	
do. III. Em.	5	102,70 G
do. VI. Em.	5	101,00 G
Zarskoe-Selo	5	65,50 B

Bank-Aktien.

Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	118,50 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	77,20 bzG
Berl. Kassenver.	10	abg 132,00 B
do. Handelsges.	0	118,50 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	94,50 bzG
Braunschw. Kdb.	8	104,75 G
do. Hypothek.	5	88,00 bzB
Bresl. Disk.-Bank	5½	88,25 bzG
do. Wechslerb.	6½	99,90 G
Danziger Privb.	6½	118,00 G
Darmst. Bank	8½	152,00 ebzG
do. Zettelbank	5½	110,30 G
Deutsche Bank	10	144,75 bz
do. Effekt. Bahn	10	127,10 G
do. Genossensch.	7½	124,00 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,50 bzG
Diskonto-Komm.	10½	193,40 bz
Dresdener Bank	8	121,00 bzG
Dortm. Bkv. 50%	5	
Eff.-Maklbk. 50%	14	105,00 G
Goth. Grundkrdb.	4	54,00 bzG
do. do. neue 40%	4	70,10 bzB
Hamb. Komm. Bk.	7½	126,00 G
Landw. B. Berlin	0	92,50 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9⅜	164,90 bz
Leipz. Disk.	7	106,00 B
Magd. Privatb.	6	
Meckl. Hyp.-Bank	5½	100,10 bzG
Meininger Kredit	5½	93,10 bzB
do. Hyp.-B. 40%	4½	92,10 bz
Nat.-B. f. D. 50%	6½	97,60 bzG
Niederlaus. Bank	5½	91,60 bz
Nordd. Bank	8½	153,00 G
Nordd. Grundkb.	0	40,60 bzG
Oest. Krd.-A. p. St.	9⅔	528,00 bz
Oldenb. Spar-B.	15	153,00 bzB
Petersb. Dis.-B.	15	109,50 bzG
Petersb. It. B.	12⅝	90,00 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	55,10 bzG
Posener Prov.	7½	119,75 G
Pos. Landw. B.	5	
Pos. Sprit-Bank	5	80,00 B
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	101,50 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8⅔	125,60 bzG
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	89,00 G
Pr. H. B. A. G. 25%	4	93,80 G
Pr. Imm.-B. 80%	8	
Reichsbank	7,05	148,25 G
Rostocker Bank	5⅔	100,10 G
Sächsische Bank	5½	122,90 ebzB
Schaffh. B.-Ver.	4	91,50 bzB
Schles. Bank-B.	6	108,40 G
Südd. Bod. Kred.	6½	132,50 G
B.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9½	77,00 G
Weimar. Bk. konv.	5	89,00 bzG
Württ. Vereinsb.	7½	127,10 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	85,00 bzB
Donnersm.-H.	3½	62,00 bzG
Dortm. Union	0	24,00 B
do. St. Pr. A. L. A.	5	84,50 bzG
do. Part.-O. rz. 110	5	107,50 G
Gelsenk. Bergw.	7	118,80 B
Georg. Marienh.	5	73,25 bz
do. Stamm-Pr.	5	87,00 B
Görl. Eisenbahnb.	12	150,25 ebzB
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	192,10 bzG
Hartm. Maschin.	6	123,90 bz
Hib. u. Sham.	5½	96,00 bzG
Hörd. H.-B. konv.	—	67,25 bz
Königin Marienh.	4½	62,25 bz
Lauchhammer	2	44,50 bzG
Laurahütte	8	115,50 bz
Luise Tiefbau	2½	45,25 bzG
Oberschl. E.-Bed.	3	61,90 bzG
Phönix Bergw.	6	87,40 bzG
do. do. Lit. B.	0	33,00 bzG
Schering	12	160,00 bzG
Stolberger Zink	1	25,00 bzG
Westf. Drht.-Ind.	9	107,50 bzG
Berl. Holz-Compt.	6½	96,75 B
do. Immob.-Ges.	4½	84,25 G
do. Viehmarkt	0	30,00 bzG
Berzelius Bgwk.	8	100,25 B
Borussia, Bgwk.	3	121,75 bzG
Brauer. Königst.	0	78,75 bzG
Bresl. Oelfabr.	4⅔	58,00 B
do. Straßenb.	5½	124,00 B
do. Wagg.-Fabr.	9½	143,75 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	10	138,00 G
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	82,00 G
Glauzig. Zuckerf.	8½	92,40 bz
Inowr. Steinsalz	8	73,80 bz
Körbisd. Zuckerf.	9½	146,75 B
Marienb. Kotz	0	36,00 G
Masch. Wöhlert	0	
Delh. Pet.-Ind.	—	43,00 bz
Pluto, Bergwerk	0	66,00 G
Redenhütte konf.	10	104,75 G
do. Oblig.	6	112,60 bzB
Schles. Kohlenw.	4	66,10 G
do. Lein. Kramst.	6½	115,00 B
Westf. Un. St. Pr.	3	7,00 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.